

19. August.

Der Ablaskrämer Tetzel stirbt.

Zur Zeit der Reformation spielt Tetzel eine nicht eben rühmliche Rolle. In Leipzig geboren, studirte er daselbst Theologie und ward 1489 Dominicanermönch im dasigen Paulinerkloster. Im Jahre 1502 beginnt sein einträgliches Amt als Ablassverkäufer, das er funfzehn Jahre lang mit der größten Unverschämtheit trieb. Im Auftrage des Mainzer Erzbischofs, der vom Papste den Ablassverkauf in Deutschland gepachtet hatte, durchzog Tetzel mit zwei großen Kasten, deren einer zur Aufbewahrung der Ablasszettel, der andere für das gelöste Geld bestimmt war, auch die Städte und Dörfer Sachsens. Er fand Beifall; denn er lehrte: „sein Kreuz — welches er vor sich aufstellte — sei eben so wirksam für die Vergebung der Sünden, als das Kreuz Christi; selbst Petrus, wenn er vom Himmel käme, könne nicht mehr von Sünden lossprechen.“ In vielen Städten holte man ihn feierlich unter Glockengeläute ein, und fast überall füllte er reichlich seinen Geldkasten, indem man für alle Sünden, die man schon begangen hatte, und die man etwa noch begehen möchte, Vergebung oder Ablass erhalten, sogar die Seelen der Verstorbenen für vier Groschen aus dem Fegefeuer loskaufen konnte. Wer kennt nicht Tetzel's Lieblingspruch: „Sobald das Geld im Kasten klingt, sobald die Seel' gen Himmel springt!“ Nicht Wenige gab es, die das Unsinnige dieses Ablassverkaufes einsahen; aber erst Luther, ein geringer Mönch, wagte es, öffentlich gegen diesen schändlichen Mißbrauch 1517 aufzutreten. Zwei Jahre darauf am 19. August des Jahres 1519 starb Tetzel in Leipzig, wahrscheinlich aus Gram darüber, daß ihm das Handwerk so plötzlich gelegt wurde.

20. August.

Befreiung Annabergs durch eine Frau.

Der 20. August im Jahre 1632, für Annaberg ein Tag der Angst, verwandelte sich noch in einen Tag der Freude. Der grausame Holke, dessen wir schon Erwähnung gethan haben, lagerte vor der Stadt und schwur ihren Bewohnern, die es versucht hatten sich ihm zu widersetzen, unausbleiblichen Untergang. Schon hatte er Adorf geplündert, Delsnitz in Schutt und Asche gelegt, in Schneeberg furchtbar gehauset — welches Schicksal stand demnach Annaberg bevor, zu dessen Anzündung die wilden Kroaten schon Pechkränze bereit hielten! Von dieser drohenden Gefahr wurde die Stadt